

Der indischen Musik liegt im wesentlichen die Gesangstechnik zugrunde. Die Entwicklung der Ragas ist in der Form linearer Formeln konzipiert, die sich durch komplexe Leitern bewegen, deren subtile Mikrotöne an definierte Gefühlsstimmungen gebunden sind. Es handelt sich um einen musikalischen Vortrag aus verschiedenen [redacted] Gruppen von Klängen, die "Worten" entsprechen und nacheinander und nie gleichzeitig in Erscheinung treten, obwohl sie durch sehr genaue harmonische Beziehungen miteinander verknüpft sind. Der indische Gesang ist also in seiner fundamentalen Struktur der gesprochenen Sprache vergleichbar und wird in der Tat von den Sanskrit-/Semantikern und [redacted]-grammatikern als integrierender Bestandteil der Sprache angesehen, deren Gesetzen er unterliegt. Man bewundert die Genauigkeit, die Ausdruckskraft, die oratorischen Wirkungen der musikalischen Sprache etwa so, wie man das Spiel, die Geschicklichkeit, die Betonung eines guten Schauspielers schätzt. Es ist also ganz natürlich, daß die Vokalkunst in der Musik eine vorherrschende Rolle spielt und als diejenige Kunstform erscheint, die für die Ausarbeitung der Durchführung eines Raga am besten geeignet ist. Die instrumentalen Techniken versuchen eine möglichst große Annäherung an die Gesangstechnik zu erreichen, und man bewundert den Musiker, der sein Instrument "sprechen" zu lassen scheint.

Es gibt mehrere Arten der Vokaltechnik, die sich in ihrem Stil und in ihren Möglichkeiten voneinander unterscheiden. Die älteste und edelste Art ist der Dhrupad, ein <sup>von</sup> [redacted] dem Sanskrit-Wort [redacted] Dhruva-pada abgeleiteter Begriff, der soviel wie "Gesang über bestimmte Wörter" besagt, wahrscheinlich um ihn von den gesungenen Vorträgen der alten Barden zu unterscheiden, die Worte und Musik improvisierten. Im Dhrupad kann der Musiker die tiefsten und bewegendsten Aspekte des Raga zum Ausdruck bringen. Alle leichten Aspekte des Gesanges, die Formen reiner Virtuosität, Vokalisieren, <sup>Verzierungen</sup> elegante und oberflächlichen Ausschmückungen sind im Dhrupad verpönt.